

AKG Groove Pack DIE VOLLE PACKUNG

Auf der Internationalen Frankfurter Musikmesse im letzten Jahr wurde das Groove Pack von AKG zum ersten Mal gezeigt, und seit letztem Herbst ist es nun auch im Handel erhältlich.



Das Groove Pack ist ein Mikrofon-Set speziell zur Abnahme von Drums. Im Lieferumfang befinden sich ein Mikrofon für die Bassdrum (P 2), drei Mikrofone für Toms und Snare (P 4) sowie zwei Overhead-Mics (P 17). Im Gegensatz zu P 2 und P 4 sind die beiden Overheads nicht einzeln erhältlich, sollen aber laut Hersteller baugleich mit dem P 170 aus gleichem Hause sein. Letzteres ist in Silber gehalten und lässt sich somit gut von den beiden schwarzen P 17 unterscheiden, sofern man sich ein zusätzliches Exemplar zulegt, um beispielsweise die Hi-Hat extra abzunehmen.

Im Koffer befinden sich auch praktische Klemmen für die P-4-Mikros, mit denen man diese an die Spannreifen montieren kann. Da für die Toms nur zwei Mikrofone zur Verfügung stehen, sollte man für den Fall, dass man zwei Toms mit nur einem Mikrofon abnehmen möchte, lieber auf einen externen Mikrofonständer zurückgreifen. Denn die Mikrofone lassen sich nur so an den mitgelieferten Klemmen ausrichten, dass der Sound eines *einzelnen* Toms korrekt eingefangen wird – der Spielraum der Klemmen ist zu klein, um gleichzeitig *zwei* Toms optimal zu mikrofonieren. Spezielle Mikro-

fonhalter zur Montage an ein Stativ oder die Klemmen benötigen die P 4 nicht, denn die Halter sind praktischerweise ins Gehäuse integriert, was für zusätzliche Befestigungsstabilität sorgt.

Die P-4-Mikros sind mit ca. 11 cm Länge und ca. 4,5 cm Durchmesser sehr kompakt gehalten und lassen sich so auch bei beengten Verhältnissen problemlos platzieren. Sie liegen angenehm schwer in der Hand und machen einen robusten Eindruck. Das ist sicherlich nicht unwichtig bei Schlagzeug-Mikrofonen, und die AKGs werden wohl auch einen versehentlichen Schlag mit dem Stock klaglos verkraften können.

Das Bassdrum-Mikro P 2 ist mit gut 13 cm Länge und einem Durchmesser von ca. 6 cm deutlich größer als seine Kollegen, aber nicht sehr viel schwerer als diese. Auch beim P 2 ist eine zusätzliche Mikrofonklemme überflüssig, denn sie ist auch hier integriert. Durch seine schlanke Gehäuseform passt es auch durch sehr kleine Resonanzfell-Löcher hindurch und lässt sich so problemlos auch in der Bassdrum optimal platzieren.

Wie alle anderen Mikrofone des Groove Pack sind auch die P-17-Kondensatormikrofone schwarz

lackiert. Prinzipbedingt benötigen sie natürlich eine Phantomspeisung für ihren Betrieb. Mit ca. 16 cm Länge sind sie nicht gerade kurz geraten, dafür beträgt ihr Durchmesser nur gut 2 cm. Als Besonderheit besitzen sie einen Pad-Schalter, mit dem man die Empfindlichkeit um 20 dB absenken kann. Der Schalter lässt sich nur mit einem sehr kleinen Werkzeug bedienen und ist so vor versehentlichem Verstellen geschützt. Ein kleines Manko stellen die Mikrofonklemmen dar, die nicht besonders weit um das Mikrofon herum greifen – passt man nicht genau auf, flutschen sie schon mal aus ihrer Halterung.

So viel zu den Äußerlichkeiten, dann wollen wir mal „schauen“, welchen Sound das Groove Pack macht.

SOUND

Fangen wir mit der Bassdrum an. Das P 2 ist weitgehend klangneutral und formt den Sound – anders als sein berühmter großer Bruder D 112 – nur unwesentlich vor. Der Plot zeigt einen Frequenzgang, der ab 50 Hz bis hin zu 1 kHz weitgehend linear verläuft, um dann bis ca. 10 kHz sanft anzusteigen.

Von hier geht es bis zu 18 kHz rasch abwärts. Das entspricht ganz dem akustischen Bild: Das P 2 bildet eine Bassdrum so ab, wie sie eben klingt. Einzige Ausnahme stellt hier die leichte Anhebung der oberen Mitten bzw. unteren Höhen dar, was zu einer leichten Betonung des Attacks führt. Dieser ist allerdings nicht sehr stark ausgeprägt und lässt sich dementsprechend einfach mit einem Equalizer den eigenen klanglichen Wünschen anpassen. Um ein deutlicheres Fundament zu bekommen, sollte man ebenfalls nicht davor zurückscheuen, den Bassregler am Equalizer etwas aufzudrehen.

Das P 4 fängt erst bei ca. 100 Hz an, so richtig zu arbeiten, und bleibt bis ca. 1,5 kHz relativ linear. Danach bildet sich ein Buckel, der seinen Höhepunkt bei knapp 5 kHz erreicht, um dann zunächst schwach und ab 10 kHz stark abzufallen. Das Gegenhören bestätigt auch hier den Frequenzdruck: Der Sound hat eine gewisse Frische, die von der Betonung des Präsenzbereiches herrührt und setzt sowohl die Attacks der Toms als auch die Brillanzen einer Snaredrum gut in Szene. Wer nun denkt, dass die Bässe relativ unterbelichtet sind, hat die Rechnung ohne den Nahbesprechungseffekt gemacht. Dieser tritt hier wegen der sehr nahen Platzierung der Mikros in Fellnähe – was wiederum an der Klemmenkonstruktion liegt – an-

genehm in Erscheinung und sorgt für ein volles Klangbild.

Nach oben hin wird der Gesamtton dann optimal von den beiden P 17 abgerundet, die mit einem weitgehend linearen Frequenzgang aufwarten können, der lediglich um die 10 kHz herum betont wird. Letzteres macht sich aber nur angenehm bemerkbar, ohne dass die Höhen überzeichnet klingen.

Für alle die, die nun wissen möchten, ob sich die Anschaffung eines P 170 für die Hi-Hat lohnt, haben wir auch ausprobiert, wie sich das P 17, das ja baugleich sein soll, dort macht. Auch hier ergibt sich ein schönes und präzises Klangbild, das lediglich durch eine Kleinigkeit getrübt wird: Platziert man das P 17 sehr nahe an der Hi-Hat, ergeben sich leichte tieffrequente „Anschlagsgeräusche“, die sich aber mit einem beherzten Absenken aller Frequenzen unter ca. 60 Hz oder dem Aktivieren eines Low-Cut-Filters am Mischpult problemlos entfernen lassen – das P 17 ist also offensichtlich auch für Nahbesprechungen empfänglich.

FAZIT

Das Groove Pack von AKG ist der optimale Einstieg in die Welt der Drum-Mikro-

fonie. Die einzelnen Komponenten ergänzen sich bestens und produzieren von sich aus einen tollen Basissound, der sich im Weiteren in jede gewünschte Richtung verbiegen lässt.

Überrascht waren wir von dem überaus günstigen Preis, der gegenüber dem Einzelkauf nicht nur eine deutliche Ersparnis von über 260 Euro darstellt, sondern in dem auch gleich noch der praktische und stabile Koffer enthalten ist. Für das Gesparte lässt sich das Groove Pack bei Bedarf locker mit weiteren Mikros ausbauen – ganz Clevere kaufen sich hingegen vielleicht gleich zwei Groove Packs; dann bekommt man – abgesehen von genug Material für mehrere Toms – nicht nur ein extra Mikro für die Hi-Hat, sondern auch noch eines für das Ride-Cymbal. Die selber nicht benötigten Mikros kann man dann ja unter den Band-Kollegen verteilen. ◀◀

PROFIL

Hersteller	AKG
Modell	Groove Pack
Konzeption	kleines Mikrofon-Set inkl. Transportkoffer
Vertrieb	Audio Pro, Heilbronn
Internet	www.akg.com , www.audiopro.de
Preis (UVP)	ca. € 339,-

CHAD SZELIGA

COLLECTOR'S SERIES® EDGE

A snare as dynamic and expressive as you.

©2010 Drum Workshop, Inc. All Rights Reserved.

www.dwdrums.com



www.youtube.com/drumworkshopinc

drums
dw
the snare drum company

Distributor for Germany, Austria, Switzerland, Benelux: GEWA GmbH • D-82481 Mittenwald • info@gewamusic.com